



Die Weisheit der Torah im Mutterleib

© 2011
media!worldwidewings
Bücher, Musik und NetTravel
Am Eichwald 17
61231 Bad Nauheim
www.worldwidewings.de
E-Mail: media@worldwidewings.de

Bestellungen sind an die oben stehende Adresse zu richten. Jede Wiedergabe oder Vervielfältigung des Textes, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch den Verlag/Autor.

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben, aus folgenden Quellen entnommen:

Das Jüdische Neue Testament. Eine Übersetzung des Neuen Testaments, die seiner jüdischen Herkunft Rechnung trägt. Von David H. Stern. Stuttgart: Hänssler, 1994.

Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Altes und Neues Testament.
Revidierte Fassung, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, 1994/2001.

Thompson Studienbibel. Bibeltext nach der Übersetzung Martin Luthers. Altes und Neues Testament.
Revidierte Fassung von 1984. Hänssler-Verlag Neuhausen-Stuttgart, 1986.

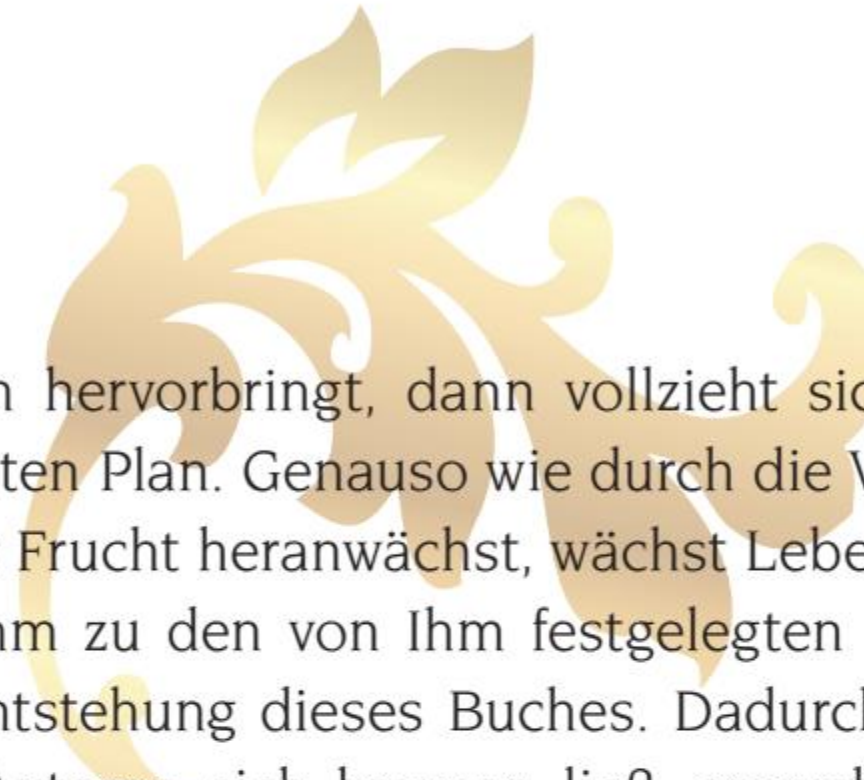
The Holy Bible. New King James Version. International Bible Society, 1980.

Lektorat: Johanna Müller
Cover: Alessandro Schneider
Coverfoto: <http://deutsch.istockphoto.com>
Satz: type & print, Nürnberg
Druck: ARKA, Cieszyn, Polen

ISBN/EAN: 978-3-9812211-8-3
Bestell-Nr. 889088



Dank



Wenn der Schöpfer Leben hervorbringt, dann vollzieht sich dies stets nach einem detaillierten Plan. Genauso wie durch die Vereinigung von Vater und Mutter Frucht heranwächst, wächst Leben auch aus der Begegnung mit Ihm zu den von Ihm festgelegten Zeiten. Ähnlich war es mit der Entstehung dieses Buches. Dadurch, dass Er die Wege der beiden Autoren sich kreuzen ließ, erwuchs eine gegenseitig erbauende Zusammenarbeit, ein gegenseitiges Entwickeln, Aus- und Überarbeiten der ersten Entwürfe dieses Buches bis zu seiner Fertigstellung. Somit möchten wir als allererstes Ihm von Herzen Danke sagen für das Geschenk der Begegnung und all dem daraus bisher schon erwachsenen Segen. Gelobt sei Er!

Von Herzen dankbar sind wir ebenfalls für die von Ihm geschenkten Erkenntnisse und spannenden Offenbarungen, auf die wir bei der Erarbeitung des Manuskriptes stießen.

Weiterhin gilt unser Dank Dr. Wolfgang Furch, langjähriger Chefarzt der Frauenklinik am Städtischen Krankenhaus Bad Nauheim und ehemals 1. Vorsitzender von Pro Vita, Freikirchliche Initiative für das Leben, Hannover, der so freundlich war, die medizinische Seite des Manuskripts zu prüfen und wertvolle Anregungen zu geben. Dank schulden wir auch Gunter Zimmer, der sich in das Manuskript vertieft hat. Großen Dank auch an Johanna Müller, die das Manuskript und die Fahne sorgfältig Korrektur gelesen hat.



Verwendete Begriffe

Am Ende des Buches befindet sich eine Gliederung der Tenach mit den hebräischen Bezeichnungen.

Die Bibelzitate aus der Brit Chadashah sind der Bibelübertragung von David H. Stern „Das Neue Jüdische Testament“ entnommen. Die Zitate aus der Tenach stammen aus der Thompson Studienbibel. Alle englischsprachigen Zitate sind aus der King James Version.

Für Gott wurde der Name YHWH, den Er Mose geoffenbart hat, verwendet: „Mose sprach zu Gott: Siehe, wenn ich zu den Israeliten komme und spreche zu ihnen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt! Und sie mir sagen werden: Wie ist sein Name?, was soll ich ihnen sagen? Gott sprach zu Mose: Ich werde sein, der ich sein werde. Und sprach: So sollst du zu den Israeliten sagen: ‚Ich werde sein‘, der hat mich zu euch gesandt“ (2. Mose 3,13-14). Der Name YHWH kommt in der Tenach nach F. Brown, S. R. Driver und Ch. A. Briggs 6.823 Mal vor.¹⁾ Für Jesus wurde Sein hebräischer Name „Yeshua“ gewählt, der die tiefe Bedeutung Seines Namens offenbart: YHWH, der rettet; für den Heiligen Geist wurde ebenfalls das hebräische Wort „Ruach HaKodesch“ gewählt.

Für das „Alte Testament“ wurde der Begriff „Tenach“ benutzt und für das „Neue Testament“ ebenfalls die hebräische Bezeichnung „Brit Chadaschah“.

Einige Wörter und Sätze innerhalb von Bibelziten wurden zur Betonung durch die Autoren mittels Fettdruck hervorgehoben. Eingeklammerte Worte innerhalb der Bibelzitate stammen von den Autoren.



Inhalt

Dank	5
Verwendete Begriffe	6



I. Vorbemerkungen 11

II. Grundlegendes 15

YHWHs Beziehung zur Gebärmutter und zum Ungeborenen	15
YHWH macht alles zu Seinem Zweck	17
Alles hat seine Zeit	20
Yeshua, der Schöpfer von Himmel und Erde	22
Torah	25

III. Einführung 35

Die Feste YHWHs	35
Seine Kreisläufe	39
Schöpfung versus Evolution	41
Botschaften im Mutterleib	43



IV. Eine Gegenüberstellung der Feste YHWHs und der Trimester der Schwangerschaft 45

Der Zyklus einer Schwangerschaft	45
Übersicht	47
Vergleich im Einzelnen	50

V. Die verborgene Wirklichkeit – Gedanken zur Quantenphysik 93

VI. Die Weisheit der Torah im Mutterleib 101

Prinzipien der Schöpfungswoche	101
Entstehen menschlichen Lebens als messianisches Zeichen...	105
Am Ende bin ich immer noch bei dir	109

VII. Geistliche Anwendung 111

Ruf zur Umkehr	111
Den Geist des Ungeborenen segnen	116

VIII. Anhang 120

Fußnoten	120
Gliederung der Tenach	125
Literatur/DVD	126
Webseiten	127



I. Vorbemerkungen

„Was hat eine Schwangerschaft mit biblischen Festen zu tun?“
„Wozu brauchen wir diese Zusammenhänge?“ „Was bringen mir diese Erkenntnisse?“



Meine Antwort auf diese, für uns so nahe liegenden Fragen lautet: Es geht um Anbetung. Ja, und zwar um eine Dimension von Anbetung, die uns heute sehr weitgehend unbekannt geworden ist. Anbetung ist nicht nur durch geistgewirkte Musik dieser innere Zustand von Glück, Frieden und so einem kleinen Krümel Himmel in Herz und Bauch ... Klar, das ist Anbetung, aber eben nicht nur das. Was uns heute nahezu völlig verloren gegangen ist, ist das Staunen über die unergründliche Tiefe, Weisheit und göttliche Genialität Seines Wortes und damit Seiner selbst. Wo kommen wir Christen heute wirklich ins sprachlose Staunen in und über Seinem Wort? Wo verstummen wir im Angesicht Seiner Heiligen Schrift, weil Er uns Tiefen offenbart, in die wir bisher nie und nimmer vorgedrungen sind? Es sind ähnlich wie bei schönster Lobpreismusik prickelnde Momente, wenn Er uns Menschen an die Hand nimmt und dann in die Tiefen Seiner Schrift führt und somit einen kleinen Aspekt von Sich selbst offenbart. Und dieses „Ins-anbetende-Staunen-Kommen“ vor der

Größe unseres Gottes bewirkt einen Frieden, nach dem wir uns so sehr sehnen. Nicht mehr wir „machen“ – sondern Er macht.

Klar, die hier offenbarten Zusammenhänge sind keine – vordergründig – seelsorgerlichen Antworten auf meine brennenden Probleme im Glaubensleben oder Beruf, in Gemeinde oder Familie. Insofern „bringen sie mir“ auch keine Antworten auf Ebenen der Fragen, die ich aus meinem persönlichen Horizont stelle. Aber wenn wir es schaffen, uns selbst und unsere Probleme aus dem Brennpunkt unseres – geistlichen – Lebens zu nehmen – und Raum und Zeit schaffen, dass Er Sich tiefer offenbart, dann wird Er immer größer und herrlicher – und wir kommen dorthin, wo wir hingehören: Menschen, die vor Seiner Größe angstfrei anbeten und sich über ihren Gott freuen können. Und das ist einfach nur wohltuend.

Worum geht es konkret?

Im Kern geht es um offenbarte Parallelen zwischen den 280 Tagen einer menschlichen Schwangerschaft auf der einen Seite und auf der anderen Seite den exakt 280 Tagen des biblischen Festkalenders, der hier das Fest der Tempelweihe¹⁾ mit einbezieht. Yeshua feierte das Fest der Tempelweihe, bei dem Er, wie in Johannes 10,22-23 erwähnt, im Tempel war. Er beachtete es also. Chanukka ist somit letztlich ein Fest, das in der Bibel verwurzelt ist. Chanukka hat eine wichtige Botschaft: Immer wenn Israel schwer bedrängt wurde, griff YHWH schließlich ein und als Erinnerung an Seine Wunder bekam das Volk ein neues Fest, wie auch in der Geschichte der Esther.

Legt man beide Zyklen nebeneinander, trifft man auf unglaubliche, teilweise auf den Tag exakte Parallelen. Gott schuf Seinen Festkalender und Gott schuf auch den Menschen als Sein Gegenüber. Somit geht es hier um die Entdeckung, welche Dinge Ihm bei zwei zentralen Elementen Seiner Schöpfung im Vordergrund standen.

Allein die Zahl 280 birgt schon interessante Details:

280 ist der Faktor aus 7×40 . Die 7 steht für die 7 Tage der Schöpfung, also für Kreativität, Wachstum, Schaffen. Die 40 ist die Zahl, wie wir aus zahlreichen biblischen Beispielen wissen, die u. a. eine Zeit der Zubereitung und Reifung zum Ausdruck bringt. Beides nun zusammengenommen enthält den Schlüssel zur Entstehung des Lebens, sei es die menschliche Schwangerschaft oder sei es der Lebens-, Wachstums- oder Festezyklus, den Er Seinen Menschen gebot.

Eine letzte Vorbemerkung:

Sie werden auf den folgenden Seiten viele Dinge in vielleicht völlig neuen Zusammenhängen finden. Bevor Sie sich an die Lektüre machen, legen Sie bitte einen Grundsatz beiseite – und das ist: „Es gibt in allen Fragen nur eine korrekte Lehre.“ Wer so denkt, glaubt und lebt, verschließt sich der belebenden Weite Seines Wortes. Gottes Wort ist doch viel tiefer und weiter, als es eine von Menschen formulierte Lehre zu fassen in der Lage ist! Gut, es gibt Grundlagen, die sind eindeutig auch so gesagt, aber neben diesen gibt es unüberschaubar viele Dinge, die das Wort uns offenbart und die nebeneinander Platz finden. Jüdische Glaubensgeschwister gehen

davon aus, dass jeder Vers der Heiligen Schriften hundert verschiedene Auslegungen hat. Somit eine Bitte: Nehmen Sie Neues nicht als Bedrohung Ihrer geistlichen Erfahrung sondern als ergänzende Bereicherung an.

II. Grundlegendes

„Auf dich bin ich geworfen von Mutterleibe an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an“ (Psalm 22,11).

YHWHs Beziehung zur Gebärmutter und zum Ungeborenen

In den Psalmen lesen wir nicht nur, dass YHWH der Schöpfer eines Menschen im Leib seiner Mutter ist, sondern dass Er den Prozess der Entstehung und des Wachstums des Lebens bis hin zur Geburt überwacht.

„Auf dich bin ich geworfen von Mutterleibe an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an“ (Psalm 22,11).

„Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleib an; du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar“ (Psalm 71,6).

„Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, als ich im Verborgenen gemacht wurde, als ich gebildet wurde unten in der Erde. Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht bereit war,

und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie aufzählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir“ (Psalm 139,13-16).

In den Propheten erfahren wir von einer göttlichen Beziehung in geistlicher Hinsicht zwischen Ungeborenen in der Gebärmutter und Ihm: Er beruft Ungeborene in Seinen Dienst, sondert sie aus und bestimmt, wozu sie gerufen sind.

„Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war“ (Jesaja 49,1).

„Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleib bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker“ (Jeremia 1,5).

„Er (Jakob) hat schon im Mutterleibe seinen Bruder betrogen und im Mannesalter mit Gott gekämpft“ (Hosea 12,4).

Schriftgemäß ist ein Kind im Leib seiner Mutter gleichzusetzen mit menschlichem Leben und schon wertgeachtet von Seinem Schöpfer. Daraus folgt auch, dass vorsätzliches Töten eines Fötus¹⁾ den Tatbestand eines Mordes erfüllt. Es ist noch nicht lange her, da glaubte man, das ungeborene Kind sei die meiste seiner Zeit im Mutterleib ein „unempfindliches, dumpfes, primitiv vegetierendes

Etwas, ein Zellklumpen“!²⁾ Durch moderne Forschung mit Hilfe von Elektronenmikroskopen, von Ultraschall und Endoskopie haben wir in den letzten Jahren vieles über das bisher weithin unbekannte Leben des Ungeborenen erfahren. Diese erstaunlichen Erkenntnisse werfen ein völlig neues Licht auf die biblischen Aussagen der vorgeburtlichen Zeit. Viel früher als angenommen, entwickeln sich feine Strukturen und Fähigkeiten des Gehirns und entfalten sich die Sinne des Ungeborenen.

YHWH macht alles zu Seinem Zweck

„Der HERR macht alles zu seinem Zweck ...“ lesen wir in Sprüche 16,4 und beinhaltet dies nicht, dass alles erschaffen worden ist, um Seine Herrlichkeit zu enthüllen? Für wen? Für diejenigen, die bereit worden sind, Seine Offenbarungen aufzunehmen, auch als Vorschatten Seines kommenden Königreiches. Man könnte dies auch so ausdrücken, dass Sich YHWH in Seiner Schöpfung verborgen hat, damit der Mensch durch seine Wege und sein Handeln Ihn offenbar macht. Natürlich bedarf es dazu einer bewussten Entscheidung des Menschen, zu seinem Schöpfer zurückzukehren: „Ich glaube an Yeshua und mein Handeln wird durch den Gesetzgeber menschlichen Lebens bestimmt.“ Gesetzgeber? Das ist Er, der uns die Torah am Berg Sinai gegeben und uns beauftragt hat, in den Unterweisungen der Torah zu wandeln, durch sie unser Leben zu gestalten und dadurch in einen Lebensstil zu gelangen, der in Seinen Augen wirkliches Leben im eigentlichen Sinne ist.